



Nachhaltigkeitsbericht 2022
Burwinkel Kunststoffwerk GmbH

Über diesen Bericht

Bei der Umsetzung unserer 2021 implementierten Nachhaltigkeitsstrategie orientieren wir uns an den bekannten internationalen Standards und Zielsetzungen, beispielsweise am Pariser Klimaabkommen (1,5-Grad-Ziel), den 17 Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen (UN) und dem GHG Protocol (Greenhouse Gas Protocol, dt. „Treibhausgasprotokoll“).

Um unsere nachhaltige Entwicklung nun auch transparent zu dokumentieren, vergleichbar und vor allem sichtbar für unsere zentralen Stakeholder zu machen, haben wir im Juni 2023 eine DNK-Erklärung veröffentlicht. Sie bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2022. Die Veröffentlichung eines nächsten Nachhaltigkeitsberichtes ist für das Geschäftsjahr 2024 geplant.

Der Deutsche Nachhaltigkeitskodex (DNK) ist ein freiwilliger Standard für die Berichterstattung zu Nachhaltigkeitsaspekten anhand von 20 Kriterien. Er beschreibt Mindestanforderungen für die Nachhaltigkeitskommunikation und bietet somit einen Rahmen für das Reporting nichtfinanzieller Leistungen. Der DNK wird vom Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) im Auftrag der Bundesregierung betreut.

Sie halten hier die Printversion unserer DNK-Erklärung in den Händen – als übersichtliche Kompaktversion und ergänzt um weitere Ein- und Ausblicke, Interviews, Zitate, Grafiken, Zahlen, Fakten und Bilder aus unserem Unternehmensumfeld.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir das generische Maskulinum. Die Personenbezeichnungen in diesem Bericht beziehen sich in der Regel – sofern nicht anders kenntlich gemacht – explizit auf alle Geschlechter.

Ansprechpartnerin für Fragen zum Bericht:

Sandra Burwinkel (Controlling, Nachhaltigkeitsmanagement)
Burwinkel Kunststoffwerk GmbH
Rienshof 7
49439 Mühlen
Deutschland
Telefon: +49 5492 9667 0
E-Mail: s.burwinkel@burwinkel.eu
www.burwinkel-kunststoffe.de

DNK-Bericht:



Inhalt

Über diesen Bericht	1
Vorwort Martin Burwinkel	3
01 // Unternehmen	4
Über uns	6
Produktgruppen	8
Meilensteine	10
Zahlen, Daten, Fakten 2022	12
Strategie, Vision und Mission	14
CSR-Ansatz	16
Meilensteine Nachhaltigkeitsstrategie	18
Wesentlichkeit	20
Wesentlichkeitsmatrix	23
Tiefe der Wertschöpfungskette	24
02 // Ökonomie	26
Regeln und Prozesse	28
Stakeholdermanagement	30
Innovations- und Produktmanagement	34
03 // Ökologie	36
Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen	38
Ressourcenmanagement	42
Klimarelevante Emissionen	46
04 // Soziales	48
Beschäftigte	50
Arbeits- und Gesundheitsschutz	53
Aus- und Weiterbildung	54
Region	56
05 // Unsere Zukunft	58
Ausblick: Interview mit Martin Burwinkel	60
Zielematrix	62
Impressum	64

Den WERTstoff Kunststoff neu denken



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

unternehmerische Verantwortung zu übernehmen, bedeutet für uns nicht nur, langfristig ökonomisch erfolgreich zu wirtschaften. Es heißt für uns zugleich auch, unserem Engagement für Nachhaltigkeit mehr Nachdruck zu verleihen und es in unserem Handeln und unseren Entscheidungen fest zu verankern. Auch vor dem Hintergrund, dass das Produkt „Kunststoff“ in der Vergangenheit oftmals pauschalisierend im Zentrum der Kritik stand.

Aus diesen Gründen haben wir uns im Jahr 2020 der Herausforderung gestellt, unsere seit jeher bestehende Selbstverpflichtung zu mehr Nachhaltigkeit in eine Zukunftsstrategie inklusive eines CSR-Ansatzes mit konkreten Zielen einzubetten. An dem Erreichen dieser Ziele wollen wir uns messen lassen. Seither verfolgen wir eine konsequente Ausrichtung aller betrieblichen Aktivitäten an den Anforderungen einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft - unter Mitwirkung unserer Mitarbeitenden und in verbesserten Arbeitsweisen.

Zur Nachhaltigkeitsberichterstattung sind wir bislang nicht verpflichtet. Wir tun dies dennoch freiwillig und proaktiv, weil wir der festen Überzeugung sind, dass auch wir als eher kleines mittelständisches Unternehmen sehr viel bewegen können und bereits bewegt haben, was eine Berichterstattung

lohnend macht. Damit möchten wir nicht nur der Notwendigkeit nachhaltigen Wirtschaftens Rechnung tragen, sondern auch eine Art Vorreiterfunktion einnehmen - für andere Betriebe, aber auch für unsere Gesellschaft.

Kunststoff kann und wird das Material des Transformationsprozesses in eine nachhaltige Zukunft sein, wenn wir gemeinsam bereit sind, richtig damit umzugehen. Diese Bereitschaft gilt es zu mobilisieren, denn in fast allen Bereichen unseres alltäglichen Lebens ist Kunststoff kaum wegzudenken und notwendig: in der Medizin, in der Technik oder im Konsumgüterbereich.

Diese Notwendigkeit ist Teil unserer Motivation, den WERTstoff Kunststoff tagtäglich neu zu denken und Lösungen zu entwickeln, die uns unseren Zielen der Klimaschonung und Ressourceneffizienz näherbringen.

Ich wünsche Ihnen eine anregende und inspirierende Lektüre.

Herzlichst,
Ihr Martin Burwinkel



01 // Unternehmen

Gemeinsam Zukunft formen

Innovativ, flexibel, zukunftsorientiert und partnerschaftlich – das zeichnet die Burwinkels Kunststoffwerk GmbH mit Sitz in Mühlen aus. Unser Familienunternehmen zählt zu den führenden Akteuren der Kunststoffregion Oldenburger Münsterland.

Der 2013 verstorbene Ingenieur Franz Burwinkels gründete das Unternehmen 1978 aus kleinsten Anfängen. Einzelvertretungsberechtigter Geschäftsführer der GmbH ist heute sein Sohn, Dipl.-Wirtsch.-Ing. Martin Burwinkels.

Gemeinsam mit unseren ca. 120 Beschäftigten entwickeln und fertigen wir auf 45.000 m² Gesamtfläche individuelle Kunststoffspritzgussteile, die international vertrieben werden. Wir bieten unseren Kunden aus dem In- und Ausland ganzheitliche Lösungen an: von der Idee und Entwicklung eines Produktes über die Konstruktion und Produktion bis hin zur Montage, der Bedruckung und Logistik. Alles aus einer Hand.

Möglich wird dies dank der Kompetenz unserer Mitarbeitenden, unserer langjährigen Erfahrung, des flexiblen Denkens für neue Lösungen und nachhaltige Entwicklungen sowie unseres Hangs zur Perfektion.

Um den aktuellen Herausforderungen in der Kunststoffbranche gerecht zu werden sowie Innovationen und technisch neuartige Ansätze weiter voranzutreiben, gehen wir auch neue Wege: So erhöhen wir den Anteil an Rezyklaten im Verhältnis zur Neuware stetig weiter (heute schon mehr als 60 %) und arbeiten in der „Forschung und Entwicklung“ eng mit kompetenten Partnern sowie wissenschaftlichen Einrichtungen zusammen. Darüber hinaus stehen wir seit jeher fest zu unserer Heimat, dem Oldenburger Münsterland, und engagieren uns dort auf vielfältige Weise im sozialen und sportlichen Umfeld.

Unsere Aktivitäten haben wir 2022 in eine nachhaltige Zukunftsstrategie überführt. Das Ziel der Unternehmensleitung ist es, die positive Entwicklung der vergangenen vier Jahrzehnte weiterzuführen und somit unserem 2023 entwickelten Unternehmensleitbild „Nachhaltiges Handeln ist für uns kein Vorhaben, sondern eine Haltung.“ gegenüber unseren Mitarbeitenden, Kunden, Lieferanten und Gesellschaftern auch künftig gerecht zu werden. Getreu unseres Claims: „In Form. Für Morgen.“

Geschäftsführung:
Christian Paul,
Sandra Burwinkels,
Martin Burwinkels und
Steffen Breitenstein



Sandra und
Martin Burwinkels
mit den Kindern
Milla und Henry



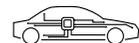
LONACAP®
Schutzelemente



Deckel & Dosen



Agrar- &
Fördertechnik



Automotive



Maschinenbau



Gebrauchs-
gegenstände



Meilensteine

1978

Gründung des Unternehmens

Zunächst in Dinklage und kurze Zeit später in Lohne/Brockdorf an der Zerhusener Straße baut Franz Burwinkel sein eigenes Unternehmen auf.



1983

Franz Burwinkel bleibt ein Techniker und Tüftler. Als leidenschaftlicher Hobbypilot verfolgt er die Idee der Konstruktion und des Baus von Motorflugzeugen aus Kunststoff in Brockdorf. Seine „verrückte Idee“ scheitert, bleibt aber weiterhin als gedankliches Ziel bestehen.



1985

Umzug nach Mühlen (Gemeinde Steinfeld)

Im Jahre 1985 steht der Umzug seines Unternehmens nach Mühlen in der Gemeinde Steinfeld an.

1988

1. Erweiterung

Es werden weitere zwei Hallen (Halle 3, 4) für die Produktion und die Lagerung gebaut.

Die Firma Melz Werkzeugbau zieht in Halle 3.



1994

2. Erweiterung

Durch die gestiegene Nachfrage müssen zwei weitere Hallen errichtet werden (Halle 5, 6).

1996

Dipl.-Wirtsch.-Ing. Martin Burwinkel leitet seit 1996 zusammen mit seinem Vater Franz das Unternehmen in Mühlen.



2000

3. Erweiterung

Der Grundstein für die Hallen 7 und 8 wird gelegt.

1997

Einführung eines Qualitätsmanagementsystems

Einführung eines Qualitätsmanagementsystems, das der DIN EN ISO 9001 entspricht und durch die Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS GmbH) bestätigt ist.

2002



Gründung der Brinkmann Formenbau GmbH

Burwinkel gründet die Firma Brinkmann Formenbau GmbH am Standort Mühlen. Die Mitarbeitenden von Melz Werkzeugbau werden übernommen.



2004

4. Erweiterung

Die Kapazitäten werden erneut erhöht. Drei neue Hallen entstehen: Halle 9, 10 und 11.

Die Firma Warsawsky wird übernommen.



Gründung von EFTEX

Der zweite Sohn von Franz Burwinkel, Dipl. Wirtsch.-Ing. Jens Burwinkel, zieht mit seinem Kunststoffunternehmen EFTEX in das Gebäude der ehemaligen Firma Warsawsky an der Landwehrstraße in Lohne ein.



2013

6. Erweiterung

Es werden zwei weitere Hallen gebaut, dieses Mal am Kötterhof 4 (Halle 14, 15).



2010

5. Erweiterung

Zwei weitere Hallen entstehen am Standort „Kötterhof 2“ (Halle 12 und 13).

Im Alter von 70 Jahren verstirbt der Firmengründer Franz Burwinkel.



2014

Die Produktion in Halle 15 nimmt ihren Betrieb auf.

2016

7. Erweiterung

Die Halle 16 nimmt ihren Betrieb auf.



2019

8. Erweiterung

Das neue Verwaltungsgebäude ist fertiggestellt und bezogen.



2021

Start von Zukunftsstrategie und Nachhaltigkeitsmanagement

Auf einen Blick

Betriebsfläche

45.000 m²

Mitarbeitende

120

aus

12

Nationen

Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit

10 Jahre

Fort- und Weiterbildungsstunden

650

Frauenanteil

27,1%



Wir verarbeiten insgesamt mehr als

140

verschiedene Thermoplaste und mehr als

3.000 t

Rohware im Jahr

Das sind verarbeitete

133.700.000.000

Granulatkörner pro Jahr

Gelieferte Artikel im Jahr 2022

135.921.176

Einzellieferungen im Jahr 2022

7.491

Paletten-Lagerplätze insgesamt

17.128

Packstücke im Jahr 2022

212.669

Größte Maschine

1.150 t

Max. Spritzgewicht

9,2 kg

Durchschnittliches Maschinenalter

11,5 Jahre



Bereits heute bestehen mehr als

60%

der eingesetzten Rohwaren aus Rezyklaten.



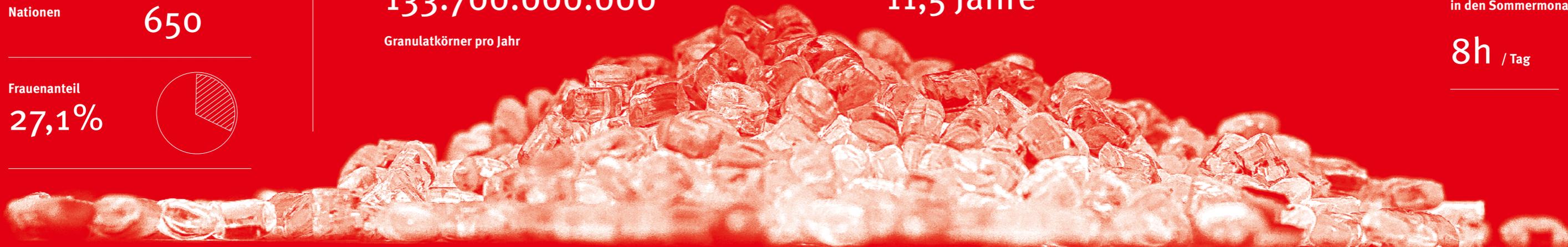
Elektrofuhrpark

75%

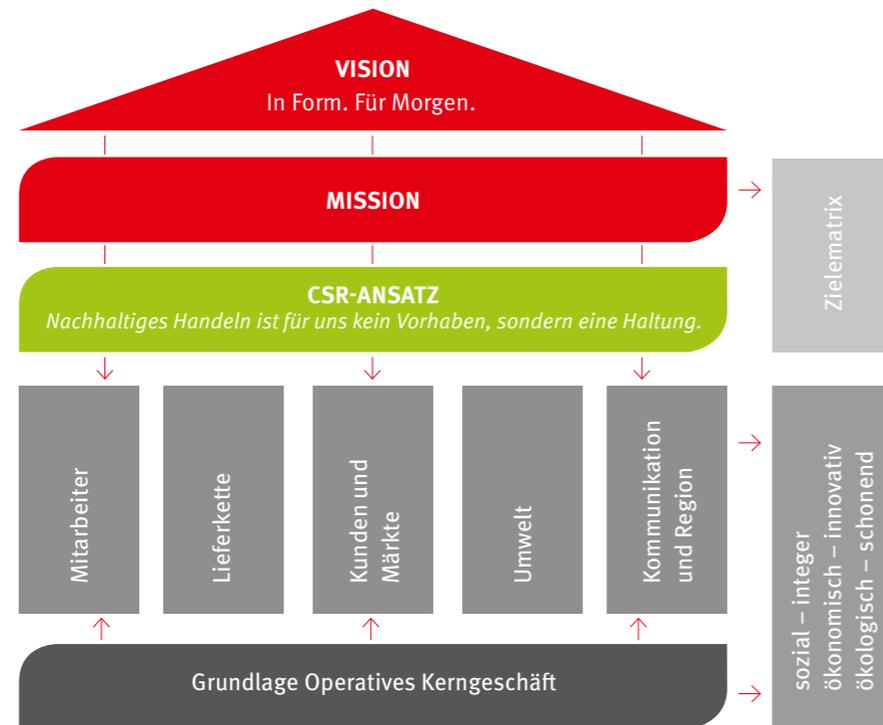


Durchschnittliche autarke Produktion durch Solarstrom in den Sommermonaten

8h / Tag



Die Burwinkel-Strategie



Nachhaltigkeit ist für uns kein Selbstzweck. Wir wollen unserer Verantwortung gerecht werden und unser erfolgreiches Familienunternehmen fit machen für die Zukunft. Gestalten, statt gestaltet zu werden – so lautet die Devise. Auf diesem Weg nehmen wir sowohl unsere Mitarbeiter als auch unsere Partner im Markt mit.

Basis unserer Unternehmensstrategie ist ein stabiles, operatives Kerngeschäft, aus dem heraus Zukunftsthemen stetig erarbeitet werden können. Diese Strategie hat das Ziel, im klassischen Tagesgeschäft nachhaltiger zu werden und somit zukunftsfähig zu bleiben und darüber hinaus Zukunftsmärkte zu schaffen und zu besetzen.

Vision und Mission

Im Zuge der Entwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie haben wir uns noch einmal intensiv mit unseren Werten sowie unserer Vision und Mission beschäftigt.

VISION

Wir sehen uns als innovativer Partner in der Entwicklung und Fertigung von Kunststoffspritzgussteilen.

Grundlage hierfür sind die Kompetenzen unserer Mitarbeitenden, unsere langjährige Erfahrung, flexibles Denken für neue Lösungen und nachhaltige Entwicklungen sowie unser Hang zur Perfektion.

Wir stehen für nachhaltig eingesetzten Kunststoff, für umweltfreundliche und individuelle Lösungen – regional und überregional. Die Bereitschaft und der Mut zur Veränderung zeichnen uns aus.

MISSION

Es ist uns wichtig, achtsam, ehrlich, ressourcenschonend und nachhaltig auf allen Ebenen zu handeln. Dabei denken wir flexibel und sind offen auch für andere Meinungen.

Wir schätzen einander wert, erkennen und fördern Potentiale und leben Vielfalt.

Verantwortungsübernahme heißt für uns: Vertrauen und Zutrauen in uns und andere.

Im Erfolg wie im Misserfolg sehen wir uns als Gemeinschaft. Wir stehen zu unserer Region, dem Oldenburger Münsterland und ihren Werten.

„Nachhaltiges Handeln ist für uns kein Vorhaben, sondern eine Haltung“

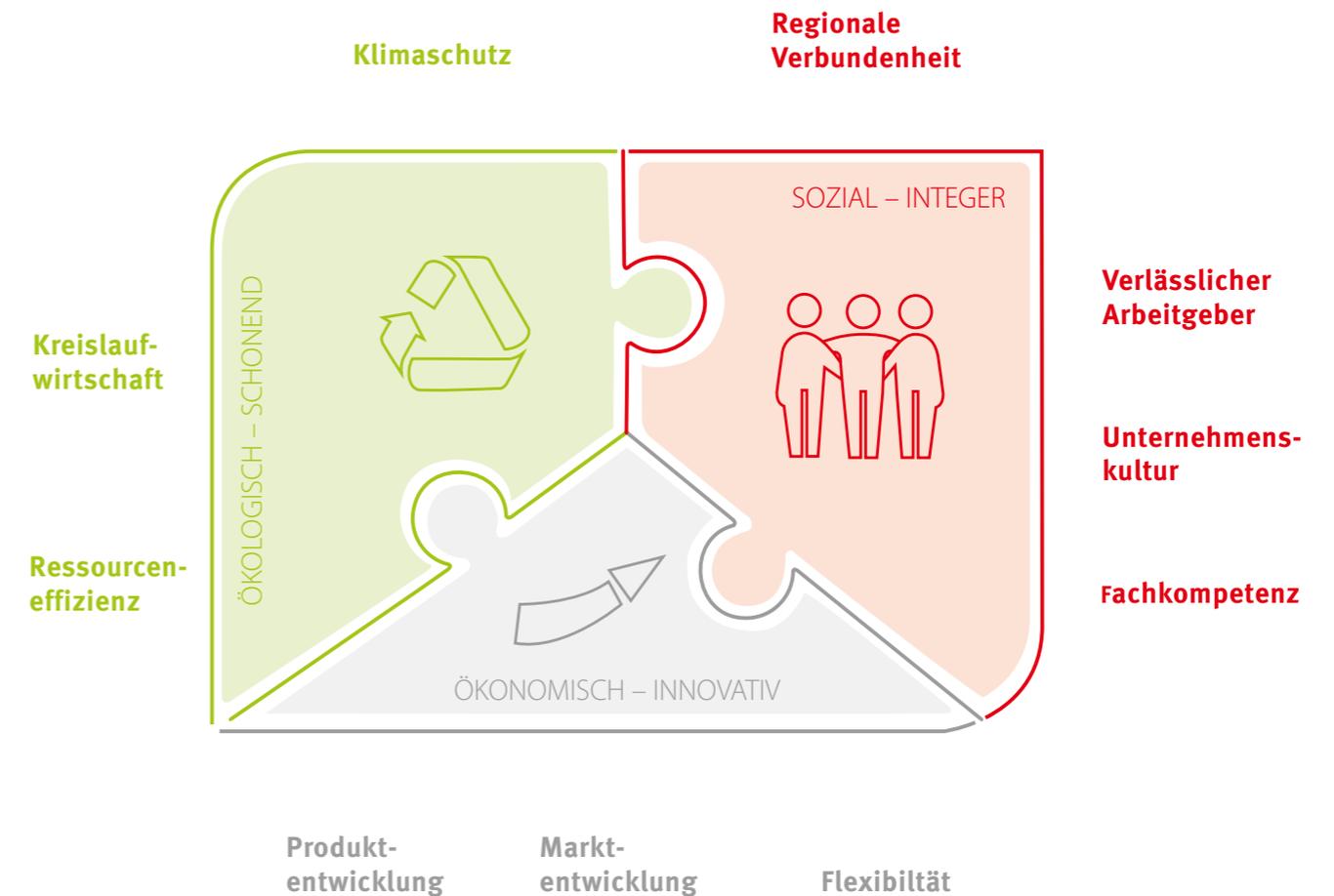
Nachhaltiges, ressourcenschonendes Wirtschaften auf allen Ebenen - das hat schon Franz Burwinkel als Gründer unseres Familienunternehmens angetrieben. Sohn Martin Burwinkel führt als Geschäftsführer diesen Weg konsequent weiter. Unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten haben wir 2022 gebündelt und in eine nachhaltige Zukunftsstrategie eingebettet. Unser Unternehmensleitbild lautet: „Nachhaltiges Handeln ist für uns kein Vorhaben, sondern eine Haltung.“

„Corporate Social Responsibility“ heißt für uns verantwortungsvolles Handeln mit Blick

- auf die Klimakrise und auf Umweltaspekte („ökologisch-schonend“)
- auf die Belange unserer Arbeitnehmer, die Region und die Gesellschaft („sozial-integer“) sowie
- auf die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens („ökonomisch-innovativ“).

Diese Haltung leben wir: Wir verankern sie in unserem Familienunternehmen und bei unseren Beschäftigten, die diesen Weg mit uns mitgehen. Und wir bringen sie im Austausch mit unseren Kunden, die diesen Weg mit uns gehen, Lieferanten und allen anderen Stakeholdern zum Ausdruck.

Unser Ziel ist es, gemeinsam stetig besser zu werden. Uns den Herausforderungen mit Blick auf eine nachhaltige Zukunft zu stellen. Kunststoff neu zu denken. Und Verantwortung gegenüber der Umwelt und den nachfolgenden Generationen zu übernehmen.



Meilensteine unserer nachhaltigen Entwicklung

1978

Der sogenannte „Dreiklang der Nachhaltigkeit“ aus wirtschaftlichen Wachstumsmöglichkeiten, ökologischen Aspekten und sozialer Gerechtigkeit bestimmt unser Handeln seit der Gründung unseres mittelständischen Familienbetriebes im Jahr 1978 durch Franz Burwinkel



1980er Jahre

Erste Beschäftigung mit den Themen Kreislaufwirtschaft und Recycling, Beginn des Einsatzes von Rezyklaten

Juni 2021

Workshop auf Geschäftsführungsebene mit einem Büro für Nachhaltigkeitsmanagement und -kommunikation - mit dem Ziel, die bisherigen Nachhaltigkeitsaktivitäten zu bündeln und eine konkrete Strategie innerhalb des Unternehmens zu implementieren, Ernennung von Sandra Burwinkel zur Nachhaltigkeitsbeauftragten des Unternehmens



Herbst 2021

Umfrage innerhalb des Betriebes mit dem Titel „Die Bedeutung der Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz für das Unternehmen Burwinkel“ - umgesetzt von den beiden Kindern der Geschäftsführung, Fertigstellung eines firmeninternen Filmes hieraus



Januar 2022

Workshop mit Fach- und Führungskräften des Unternehmens zur Abstimmung und Konkretisierung der definierten Nachhaltigkeitsstrategie. Entwicklung der drei Handlungsfelder Nachhaltige Produktion und Abläufe, Produktentwicklung und Märkte, Unternehmenskultur und Kommunikation



März 2022

Vorstellung der Nachhaltigkeitsstrategie im Rahmen dreier Informationsveranstaltungen und Einladung an alle Beschäftigten, sich in drei zu gründenden Arbeitsgruppen aktiv miteinzubringen.

Mai 2022

Die drei Arbeitsgruppen mit Mitarbeitenden aus den unterschiedlichen Unternehmensbereichen nehmen ihre Arbeit auf

November 2022

Erarbeitung des neuen Leitbildes „Nachhaltiges Handeln ist für uns kein Vorhaben, sondern eine Haltung.“, Überarbeitung des Code of Conducts, neuer Markenclaim: „In Form. Für Morgen.“



Letztes Quartal 2022

Beginn der Ermittlung des CO₂-Fußabdruckes anhand des Energie-Tools der „Mittelstandsinitiative Energie- und Klimaschutz“



März 2023

Erarbeitung konkreter Nachhaltigkeitsziele in einem Workshop auf Geschäftsführungsebene



Erstes Quartal 2023

Einstieg in die Dokumentation und Kommunikation der Nachhaltigkeitsberichterstattung über den Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK), Einreichung im April 2023

Herbst 2023

Freigabe und Veröffentlichung des DNK-Berichtes sowie der Printversion des Nachhaltigkeitsberichtes



Wesentlichkeit

Mit der Burwinkel Kunststoffwerk GmbH produzieren wir Kunststoffspritzgussteile, die aufgrund ihrer breiten Anwendungsmöglichkeiten und Materialeigenschaften (leicht, flexibel formbar, widerstandsfähig, hygienisch, langlebig) in vielen Produkten und Produktionsprozessen eingesetzt werden. Täglich arbeiten wir an neuen, innovativen und nachhaltigen Produkten.

Auswirkungen auf die Umwelt

Gleichwohl wirkt sich unsere Geschäftstätigkeit auf Aspekte der Nachhaltigkeit aus. Die Rohstoffe für die Herstellung von Kunststoffen (wir verarbeiten insgesamt mehr als 140 verschiedene Thermoplaste und mehr als 3.000 t Rohware im Jahr) sind kohlenstoffhaltige Quellen wie Erdöl oder Erdgas. Kunststoffe verbrauchen aktuell etwa 4 % des Erdöls und Erdgases des europäischen Gesamtverbrauches (Quelle: Kunststoffrohrverband e.V.).

Ihr Nachteil: Sie werden in der Natur nur sehr langsam abgebaut und haben somit erhebliche Auswirkungen auf die Umwelt. Dort eingedrungen, können sie Ökosysteme (Gewässer, Böden, Luft, Lebensmittel) und Lebewesen stark beeinträchtigen. Eine der Hauptursachen hierfür war und ist ein fehlendes oder unzureichendes Abfall- und Abwassermanagement.

Beteiligung an politischer und gesellschaftlicher Diskussion

Die politische und gesellschaftliche Diskussion um das Thema „Plastikmüll“ beschäftigt uns bereits seit vielen Jahren. Wir stellen uns dieser, beispielsweise über unser Engagement in verschiedenen Netzwerken, regionalen Verbänden und Organisationen.

Im Sommer 2022 haben wir über unsere Partnerschaft mit dem Forschungsverbund ZWT e.V. (Zentrum für Werkstoffe und Technik) die Ausstellung der National Geographic Society „Planet or Plastic?“ in Oldenburg als Premiumsponsor finanziell sowie informativ durch Plakate sowie Vorträge und Teilnahmen an Diskussionsrunden aktiv mitgestaltet.

Auf internationaler und Bundesebene haben verschiedene Richtlinien und Abkommen einen Einfluss auf uns als Akteur der Kunststoffindustrie: beispielsweise der Klimaschutzplan 2050 der deutschen Bundesregierung, der European Green Deal, die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals SDGs) oder auch das Pariser Klimaabkommen.



Unser Geschäftsführer Martin Burwinkel (unten rechts) bei der Ausstellung „Planet or Plastic?“ 2022 in Oldenburg.

Energieintensive Branche

Die Kunststoffstrategie der EU beispielsweise sieht vor, die Art und Weise, wie Kunststoffprodukte in der EU entworfen, hergestellt, verwendet und recycelt werden, zu verändern. Seit Juli 2021 ist der Verkauf von Einwegartikeln aus Kunststoff verboten. Ab 2030 sollen alle Kunststoffverpackungen recycelbar hergestellt werden. Das wirkt sich ebenfalls auf unsere Geschäftstätigkeit aus.

Die kunststoffverarbeitende Industrie zählt zu einer besonders energieintensiven Branche (geschätzter Anteil am weltweiten Energieverbrauch laut Industriegewerkschaft Bergbau, Energie, Chemie: rund 4 %). Mit Hilfe eines Energiemanagementsystems arbeiten wir daran, Einsparpotenziale innerhalb unserer Produktionsprozesse zu identifizieren und unsere Energieverbräuche zu reduzieren. 2021 haben wir beispielsweise an unserem Standort in Mühlen Photovoltaikanlagen auf 1.000 KilowattPeak (kWp) ausgebaut, um unabhängiger von externen Energieanbietern zu sein.

Ressourcenschonung und Emissionsminderung

In unserem Handbuch zur Qualitätspolitik haben wir manifestiert, mit energieeffizienten, ressourcenschonenden Produktionsverfahren, nachhaltigen Produktentwicklungen und dem Umstieg auf erneuerbare Energie und Rohstoffquellen dazu beizutragen, unsere Emissionen zu mindern. Auf diesem Weg arbeiten wir eng und partnerschaftlich auch mit unseren zum Großteil langjährigen Kunden und Lieferanten zusammen und profitieren dabei von gegenseitigem Vertrauen und Wissensaustausch. Ein wichtiger Schritt ist auch die Ermittlung unseres CO₂-Fußabdruckes seit 2022. Unser Ziel ist es, unseren Fußabdruck binnen der nächsten fünf Jahre signifikant zu reduzieren.

Kreislaufwirtschaft und Recycling

Wir bekennen uns bereits seit den 1980er Jahren zur Kreislaufwirtschaft und zu Recyclingprozessen. Wir verwenden gebrauchte Kunststoffprodukte wieder. Mit Blick auf die WEEE-Richtlinie („Waste of Electrical and Electronic Equipment“)



beispielsweise setzen wir pro Jahr 1.000 Tonnen Kunststoff aus Elektroschrott bei Luftfiltergehäusen wieder ein. Auch verwenden wir Kistenware (Bierkisten, Bäckerkisten) für Halterungen im Sanitärbereich (rund 250 Tonnen) und eigenen Produktionsausschuss wieder, indem wir ihn sortenrein oder auch gemischt in der eigenen Mühle mahlen oder direkt an der Maschine zerkleinern und dem Produktionsprozess wieder zuführen.

Mitarbeitende und Region im Blick

Als Familienunternehmen fühlen wir uns der Heimatregion Oldenburger Münsterland schon immer sehr verbunden. Neben unserem Engagement für das Gemeinwohl spielen für uns auch die Themen Bildung und Fachkräftegewinnung eine große Rolle. Hier schärfen wir mit neuen Recruiting- und Kommunikationsmaßnahmen sowie Kooperationen mit Bildungspartnern unsere Arbeitgebermarke und stärken unsere Positionierung am Markt. Mit dem Ziel, Menschen für die Branche und unser Familienunternehmen zu begeistern, um die Zukunft des Betriebes und unserer Beschäftigten langfristig zu sichern.

Ziele

Wir setzen uns bereits seit vielen Jahren für ein nachhaltiges Wirtschaften und Handeln auf allen Ebenen ein - sowohl in ökologischer als auch ökonomischer und gesellschaftlicher Hinsicht. Corporate Social Responsibility heißt für uns: verantwortungsvolles Handeln in Bezug auf den Klimawandel, auf Umweltauflagen, aber auch auf Arbeitnehmerbelange und den gesellschaftlichen Wandel.

Im Zuge der Erarbeitung einer Nachhaltigkeitsstrategie haben wir zu Beginn des Jahres 2022 diese drei Handlungsfelder definiert:

- Nachhaltige Produktion und Abläufe
- Produktentwicklung und Märkte
- Unternehmenskultur und Kommunikation

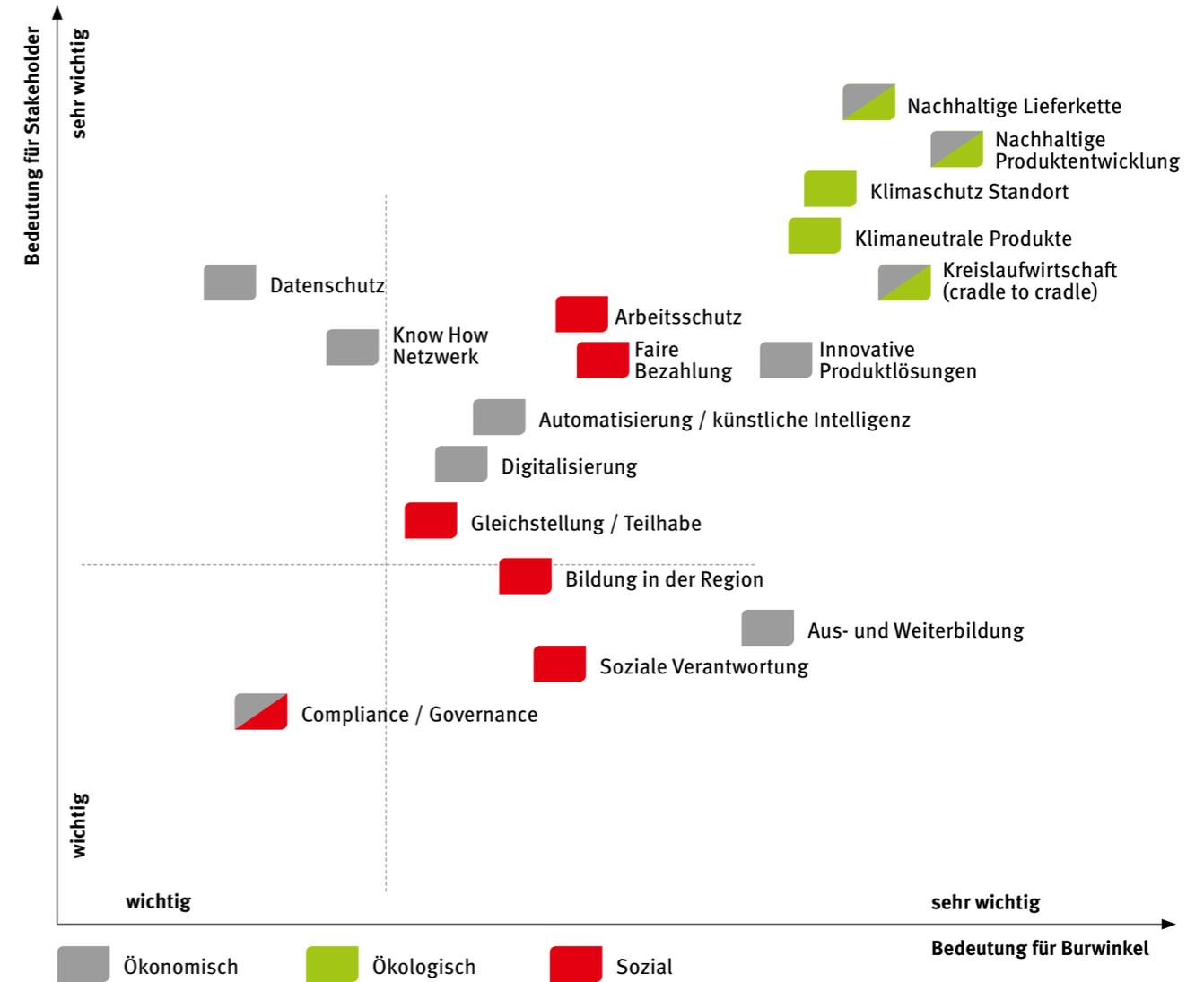
Innerhalb dieser drei Arbeitsgruppen haben wir konkrete Ziele definiert und diese für uns priorisiert. Die Leiter der einzelnen Arbeitsgruppen tauschen sich in regelmäßigen Abständen über den aktuellen Status Quo aus. Über die Betriebsversammlungen zu Beginn eines jeden Jahres werden zudem alle Mitarbeitenden fortlaufend über die Fortschritte mit Blick auf das Nachhaltigkeitsmanagement informiert.

„Mit der Implementierung unserer Nachhaltigkeitsstrategie und der Benennung von Verantwortlichkeiten gelingt es uns, unsere Ziele nun noch konkreter zu verfolgen, das, was wir uns vorgenommen haben, auch umzusetzen und uns damit zukunftsfähig aufzustellen.“

Sandra Burwinkel
Nachhaltigkeitsbeauftragte



Wesentlichkeitsmatrix



Von der Idee bis zum Versand

Mit unserer Burwinkel Kunststoffwerk GmbH decken wir die gesamte Wertschöpfungskette ab: von der Idee und Entwicklung eines Produktes über den Einkauf der Rohwaren bis hin zur Konstruktion, Produktion, Montage, zum Druck, dem Vertrieb und Versand der Waren. Entsprechend sind wir uns unserer Verantwortung für die Umwelt, die Region und unsere Stakeholder bewusst und berücksichtigen ökonomische, soziale und ökologische Aspekte in unserer Geschäftstätigkeit.

Welche Aspekte der Nachhaltigkeit für unsere Geschäftstätigkeit von der Rohstoffbeschaffung bis zur Abfallbeseitigung von Bedeutung sind, ist in der Tabelle „Umweltaspekte“ nachzulesen, die wir auf unserer Website hinterlegt haben (siehe QR-Code). Sie weist zudem aus, welche Auswirkungen diese Aspekte auf die Umwelt und welche Risiken und Chancen sie

für unsere Organisation haben sowie mit welchen Maßnahmen wir diesen begegnen.

Code of Conduct und Lieferantenselbstauskünfte

Auch unsere Lieferanten, die zu rund 90 Prozent aus der EU kommen, nehmen wir auf diesem Weg mit. Wir verpflichten sie, unseren 2022 überarbeiteten Code of Conduct (Verhaltenskodex) zu unterzeichnen. Dieser definiert die Grundsätze und Anforderungen an unsere Lieferanten von Waren und Dienstleistungen bezüglich ihrer Verantwortung für Mensch und Umwelt. Er berücksichtigt Aspekte wie die Beachtung von Rechtsvorschriften und der Grundrechte von Mitarbeitenden (z.B. Chancengleichheit, Anti-Diskriminierung, Menschenrechte), die Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten, des Umweltschutzes (Nachweis eines Umweltmanagementsystems), der Compliance (Bestechung und Korruption) und der Lieferkette.



Seit der Einführung unseres Umweltmanagementsystems 2022 fragen auch wir über Lieferantenselbstauskünfte unsere Partner dahingehend ab, wie sie in den Bereichen Nachhaltigkeit und Supply Chain aufgestellt sind und ob sie die gesetzlichen Bestimmungen einhalten. Sollte sich hierbei oder auch bei den regelmäßigen Lieferantengesprächen herausstellen, dass soziale oder ökologische Aspekte nicht eingehalten werden, behalten wir es uns vor, die Geschäftsbeziehungen zu überdenken bzw. zu beenden.

Zertifizierungen



DIN EN ISO 9001:2015



DIN EN ISO 14001:2015



Weitere Infos:
Tabelle Umweltaspekte



02 // Ökonomie



Steuerung auf Geschäftsführungsebene

Das Nachhaltigkeitsmanagement wird bei der Burwinkel Kunststoffwerk GmbH auf Geschäftsführungsebene verantwortet und gesteuert. Darüber hinaus haben wir einen Verwaltungsmitarbeiter damit beauftragt, interne wie externe Maßnahmen und Anfragen zu koordinieren. Zur Umsetzung der einzelnen Nachhaltigkeitsziele haben wir drei Arbeitsgruppen gebildet.

Geleitet werden die Gruppen von Führungskräften aus dem Unternehmen. Besetzt sind die AGs mit Beschäftigten aus allen Geschäftsbereichen. Die Gruppen berichten in regelmäßigen Abständen an die Geschäftsführung, die wiederum die Ziele kontrolliert und prüft. Beraten werden wir in unserer Zukunftsstrategie von einem Büro für Nachhaltigkeitsmanagement.

Eine Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation werden wir künftig unter anderem über die Nutzung unserer Managementsysteme (QM, Energie) und die Bilanzierung über die CO₂-Fußabdruckmessung sicherstellen. Darüber erarbeiten wir konkrete Reduktionspfade. Schon jetzt haben wir beispielsweise unsere Maschinen mit Messgeräten ausgestattet, um Ineffizienzen, Leckagen oder Druckluftverluste zu identifizieren und Stromverbräuche gezielter zu beobachten und ggf. zu reduzieren.



„Besonders wichtig ist es uns, unsere Beschäftigten in diesem Thema mitzunehmen und sie damit sozusagen zu „Mittätern“ unseres nachhaltigen Unternehmensweges zu machen. Die Transformation gelingt uns nur, wenn alle an einem Strang ziehen.“

Steffen Breitenstein
Geschäftsleitung

CO₂-Bilanzierung mit Energie-Tool der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz

Um unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten und -ziele auch messbar zu machen, haben wir im September 2022 die CO₂-Fußabdruckmessung unseres Unternehmens eingeleitet und mit Unterstützung des Doktoranden Stefan Kerkenberg (Promotionsstelle an der PHWT in Kooperation mit dem Institut für Kunststoff- und Kreislauftechnik der Leibniz Uni in Hannover) an der Klimabilanzierung gearbeitet. Hierfür haben wir das EnergieTool der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz genutzt, das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) sowie dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) gefördert wird. Hierüber haben wir Einsparpotenziale identifiziert und uns weitere konkrete Ziele gesetzt. Diese werden wir jährlich überprüfen und transparent auch an unsere Stakeholder kommunizieren.

Aktive Einbindung aller Anspruchsgruppen

In einem Workshop zum Thema „Zukunfts- und Nachhaltigkeitsstrategie“ auf Geschäftsführungsebene haben wir im Juli 2021 eine Stakeholderanalyse vorgenommen. Im Zuge unseres Umweltaudits im Februar 2023 hat sich diese nochmals manifestiert.

Wir stehen mit unseren Stakeholdern in einem regelmäßigen Austausch, in den vergangenen Monaten und Jahren insbesondere auch zu nachhaltigen Themen und Fragestellungen. Transparenz und ein „voneinander lernen“ sind uns dabei sehr wichtig.

Im Schulterschluss mit den Mitarbeitenden

So haben wir unsere Mitarbeitenden von Beginn an in die Entwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie miteingebunden. Wichtige Ereignisse und unternehmensrelevante Informationen geben wir über Aushänge an die Mitarbeitenden in der

Produktion und im Lager weiter bzw. kommunizieren sie über unsere Austauschplattform „Microsoft Teams“.

Im Jahr 2022 haben wir für unsere Beschäftigten aus der Verwaltung erstmals einen Gesprächsbogen eingeführt, anhand dessen wir gemeinsam über den Status Quo, die Ziele und auch die Vergütung sprechen und dies für die Personalakten dokumentieren. Mit fast allen Beschäftigten des Unternehmens führt der Geschäftsführer Martin Burwinkel persönlich Gespräche. Er ist regelmäßig in den Produktionsbereichen und Abteilungen. Eine dreiköpfige Arbeitnehmerversammlung, die alle drei Jahre neu gewählt wird, vertritt die Interessen unserer Beschäftigten. Die Geschäftsführung steht mit ihr in einem regelmäßigen Austausch. Hier werden Aspekte wie der Arbeitsschutz, Lohnangelegenheiten, die Gesundheitsförderung, das Arbeitsrecht oder allgemeine Belange besprochen.



„Zu unseren Hauptaufgaben gehört es, sich für die Belange, Anregungen und Interessen der Mitarbeitenden einzusetzen. Grundlage dieser Arbeit ist ein stets fairer und guter Austausch mit der Leitung und Geschäftsführung des Betriebes.“

Olga Filatov, Frank Wulf, fehlend Thomas Grote
Arbeitnehmerversammlung

Im Dialog mit Kunden und Lieferanten

Die Qualität unserer Produkte bildet ein festes Band zwischen unseren Kunden und unserem Unternehmen. Dieses Band stärken wir über enge, partnerschaftliche Beziehungen und Dialoge, in die wir unser Wissen und unsere Erfahrung einbringen. Der hohe Anteil an Dauerkunden bestärkt uns in der Zielsetzung, eine hohe Kundenzufriedenheit zu bewahren.

Wir kommunizieren mit unseren Kunden und auch anderen Stakeholdern in gemeinsamen Terminen, über unsere Plattformen wie Website oder Social Media (Instagram und LinkedIn) oder auch über Messen, Betriebsbesichtigungen, Führungen oder Veranstaltungen verschiedener Netzwerke, in denen wir aktiv sind. Im Rahmen der Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie haben wir einen Fragebogen entwickelt, über den wir unsere Hauptkunden nach deren Bedürfnissen, Herausforderungen und Ziele mit Blick auf das Thema „Nachhaltige bzw. klimaneutrale Produkte, Materialien etc.“ befragen werden. Mit unseren Lieferanten stehen wir über regelmäßige Termine, die Abfrage der Selbstauskünfte und Audits im Austausch.



„Wir stehen in einem stetigen und vertrauensvollen Dialog mit unseren Lieferanten. Nur so gelingt es uns, in Zeiten schwankender Rohstoffe und möglicher Lieferengpässe gemeinsame Lösungen und Optimierungen zu finden. Ein Großteil unserer Lieferanten hat den Sitz im Umkreis von 100 km und ist bereits seit Jahren eng mit uns verbunden.“

Patrick Brüggemann
Einkauf



„In regelmäßigen Begegnungen, auf Messen und in Netzwerken diskutieren wir mit unseren Kunden über ressourcenschonende und umweltfreundliche Lösungen. Unser Ziel ist es, zusammen besser zu werden, Potenziale zu entfalten und gemeinsam neue Märkte zu erschließen.“

Mehmet Tarti
Vertrieb



Engagement in der Region

In unserer Region Oldenburger Münsterland haben wir uns unterschiedlichen Netzwerken angeschlossen, um auch dort das Thema Nachhaltigkeit weiter voranzutreiben: So ist unser Geschäftsführer Martin Burwinkel beispielsweise im Vorstand des „Zentrum für Werkstoffe und Technik“ (ZWT), ein Fachbereich der Privaten Hochschule für Wirtschaft und Technik (PHWT) in Diepholz. Zudem unterstützen wir ideell und finanziell die PHWT, den Förderverein des Gymnasiums Lohne, das Industriemuseum in Lohne und den Verein der Förderer der Handelslehranstalten in Lohne. Wir sind Mitglied der Lenkungsgruppe „Nachhaltigkeit und Transformation im OM“, Partner des Verbundes Oldenburger Münsterland, der IG kleine und mittelständische Betriebe und des Bundesverbandes Energie.

Im Austausch mit unseren weiteren Stakeholdern stehen folgende Themen derzeit im Fokus:

- Energiemanagement: Beschaffung, Effizienz (Prozesse und Maschinen), CO₂-Reduktion
- Klimawandel/Ressourcenschutz: Rohstoffbeschaffung, nachhaltige Produktentwicklung und Innovationen, Rezyklateinsatz, Abfall- und Recyclingmanagement, Kreislaufwirtschaft, Ausschussminimierung, nachhaltige Arbeitskleidung
- Gesundheitsförderung: Firmenfitness
- Fachkräftegewinnung und -bindung
- Kommunikation nachhaltiger Themen über Messen, Schulkooperationen und unternehmenseigene Plattformen

Vor allem im Austausch mit Bildungseinrichtungen und Netzwerkpartnern wird zunehmend deutlich, dass das Thema Nachhaltigkeit immer zentraler wird. Daraus sind für 2023 konkrete Ideen zu Kooperationen (z.B. mit Schulen: Zukunftstag, BNE) und Beteiligungen an Netzwerktreffen (u.a. Unternehmensforum Energieeffizienz und Klimaschutz in Lohne, Nachhaltigkeitsnetzwerk OM oder ZWT Arbeitsgruppe technische Nachhaltigkeit) entstanden.

„Seit genau 30 Jahren produziert die Burwinkel Kunststoffwerk GmbH die Halter für eines unserer Tischkalendermodelle. Wir freuen uns, dass wir mit Burwinkel einen starken Partner in Sachen Nachhaltigkeit an unserer Seite haben, für den dieses Thema genauso wichtig ist wie für uns und mit dem wir gemeinsam in die Zukunft blicken können.“

Huschke Rolla du Rosey
terminic GmbH



„Es ist eine Partnerschaft auf Augenhöhe, bei der alle Beteiligten denselben Blick für das Wesentliche aufbringen. Gerade die lokale Nähe und derselbe „südoldenburgische“ Gedanke machen die Zusammenarbeit mit der Burwinkel Kunststoffwerk GmbH so interessant. Seit vielen Jahren verbindet uns der Einsatz von Rezyklaten. Wir freuen uns, dass wir gemeinsam das Thema Nachhaltigkeit auch zukünftig weiterentwickeln werden.“

Ralf Abeln
Leiter Einkauf/Verkauf Lohner Kunststoffrecycling GmbH



„Fest eingeplante, außerschulische Lernorte und Kooperationen zum Thema Nachhaltigkeit wie diese mit der Firma Burwinkel sind eine Bereicherung unserer Schulkultur und geben uns wertvolle Impulse. Eine ganz tolle Sache.“

Elke Möhlmann
Schulleiterin Grundschule Mühlen



„Die ZWT GmbH ist als ingenieurwissenschaftlicher Dienstleister langjähriger Entwicklungspartner der Firma Burwinkel. Wir begleiten sie in der Produkt- und Prozessentwicklung und erleben die Mitarbeiter des Unternehmens als motivierte Partner in zielgerichteten, effektiven Gesprächen. Die Fa. Burwinkel zeichnet für uns das kollegiale Miteinander, die Verlässlichkeit, die Gespräche auf Augenhöhe und das Know-how der Mitarbeiter aus.“

Carsten Bye
ZWT GmbH



Nachhaltig innovativ

Globale Probleme wie Mikroplastik oder Verpackungsmüll sind in den vergangenen Jahren immer stärker in den Fokus gerückt. Die Themen Kreislaufwirtschaft, Materialkreisläufe und Recycling spielen deshalb schon länger eine zentrale Rolle bei uns. Wir arbeiten hier gemeinsam mit Partnern, Kunden und in Netzwerken an innovativen und nachhaltigen Lösungen.

Wissenschaftliche Partner sind beispielsweise die Private Hochschule für Wirtschaft und Technik (PHWT) in Diepholz oder das Branchen-Netzwerk ZWT (Zentrum für Werkstoffe und Technik). Gemeinsames Ziel ist es, die Emissionsbilanz insgesamt und auch die Nachhaltigkeit der Produkte etwa in der Ressourcennutzung verbessern.

Ein Beispiel hierfür ist unsere Produktserie „ECO-Products²“. Diese ist durch das steigende Umweltbewusstsein und somit auch die Nachfrage nach nachhaltigen Produkten sowie aus dem ökologischen Verständnis unserer Firma Burwinkel heraus bereits vor vielen Jahren entstanden. Mit der Produktserie werben wir gezielt seit 2019.

Die ECO-Products² sind umweltverträgliche Kunststoffspritzgussteile aus Recompounds, durch deren Produktion der Kunststoffmüll reduziert wird und gleichzeitig natürliche Ressourcen geschont werden. Wir verwenden dafür beispielsweise »Green PE«, ein biobasiertes Polyethylen, hergestellt aus dem nachwachsenden Rohstoff Zuckerrohr. Damit sind die Kunststoffteile sowohl bio als auch recycelbar.

Die ECO-Products² gliedern sich in drei Kategorien:

ECO-CAPS²: Kunststoff-Schutzelemente, d.h. Kappen und Stopfen aus recycelten und biobasierten Kunststoffmaterialien.

ECO-CHAIN²: Mit regeneriertem Kunststoffmaterial umspritzte Förderketten, die für den Transport fester Medien eingesetzt werden.

ECO-TEC²: Technische Kunststoffteile, wie z.B. Kunststoffpaletten, Umlenkecken oder Konsolen, die aus aufbereiteten und hochwertigen Kunststoffgranulaten hergestellt sind.

Wir erhöhen den Anteil an Rezyklaten im Verhältnis zur Neuware stetig weiter und streben geschlossene Materialkreisläufe an. Neben den bereits existierenden ECO-Products² sind wir stets auf der Suche nach neuen Anwendungsgebieten und produzieren auch individuelle, innovative Kunststoffspritzgussteile aus verwerteten und aufbereiteten Kunststoffen. Darüber hinaus setzen wir zunehmend Erneuerbare Energien zur Energiegewinnung ein und erweitern sukzessive unseren E-Fuhrpark. Bis zu 25 % unseres Stromverbrauchs decken wir inzwischen über unsere Photovoltaikanlagen ab. Teile davon speisen wir ausschließlich ein.

„Mit der AG ‚Markt und Produktentwicklung‘ beobachten wir innovative Trends im kunststoffverarbeitenden Markt. Zusammen mit unseren Kunden identifizieren wir den Bedarf an nachhaltigen und klimaneutral hergestellten Produkten und bringen sie in die Umsetzung - auch mit dem Ziel, das Thema Nachhaltigkeit für uns als Positionierungsmerkmal aufzubauen.“

Michael Fohring
Innovation und Entwicklung





03 // Ökologie

Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen

In Deutschland wurden 2022 insgesamt 13,6 Millionen Tonnen Kunststoffe (-3 % im Vergleich zum Vorjahr) verarbeitet, davon 2,4 Mio. Tonnen recycelte Kunststoffe.

Wir verarbeiten insgesamt mehr als 140 verschiedene Thermoplaste zu Kappen und Stopfen, zu Produkten für die Luftfiltration, für die Agrartechnik, die Kunststofftechnikindustrie, den Maschinenbau, die Tierfutterverpackungsindustrie und Sonstiges.

Know-How-Vorsprung

Wir setzen schon seit der Firmengründung erfolgreich Recycling-Kunststoffe ein. Die Recyclingware produzieren wir zum Teil selbst, indem wir Ausschüsse einmahlen, dann einschmelzen und wiederverwerten. Zu einem anderen Teil beliefern uns Recyclingunternehmen aus der Region Oldenburger Münster-

land mit Rezyklaten. Mit diesem Verfahren haben wir uns gegenüber unseren Wettbewerbern in der Vergangenheit einen Know-How-Vorsprung erarbeitet.

Bei Burwinkel schlüsselt sich der Einsatz von Energieträgern im Jahr 2022 wie folgt auf:

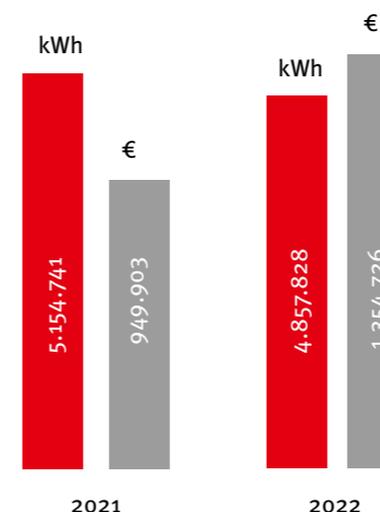
Strom	4.482.387 kWh
davon EE	673.000 kWh
Gas	231.986 kWh
Diesel	14.563 L
Benzin	1.428 L
AdBlue	240 L

„Wir arbeiten an Lösungen, die die Emissionsbilanz insgesamt und auch die Nachhaltigkeit unserer Produkte in der Ressourcennutzung verbessern. Dabei erhöhen wir den Anteil an Rezyklaten im Verhältnis zur Neuware stetig weiter und streben geschlossene Materialkreisläufe an. So sind wir stets auf der Suche nach neuen Anwendungsgebieten und produzieren individuelle, innovative Spritzgussteile aus wieder aufbereiteten Kunststoffen.“

Markus Ovelgönne
Produktionsleiter



Gesamtverbrauch kWh und Entwicklung der Stromkosten



Verbrauchsbedingte CO₂-Emissionen



Energiedaten

Energieträger	Verbrauch [kWh]		Kosten [€]		CO ₂ [t]	
	2022	Vorjahr	2022	Vorjahr	2022	Vorjahr
Strom	4.482.387	4.754.986	1.311.465	922.625	792,35	900,98
Gas	231.986	242.493	21.520	9.116	46,63	48,74
Kraftstoffe	143.455	157.262	21.741	18.162	38,87	42,61
Gesamt	4.857.828	5.154.741	1.354.726	949.903	877,85	992,33

Der Wasserverbrauch (Frischwasser) im Jahr 2022 betrug 671 m³. Zum Vergleich: Der durchschnittliche Wasserverbrauch eines 4-Personen-Haushalts betrug 2022 ca. 186 m³. Der Großteil des Wasserbedarfs wird in den Produktionshallen und in der Verwaltung an den Pausen- und Waschräumen genutzt.

Folgende Materialien sind im Zuge unserer Produktionstätigkeiten zum Einsatz gekommen:

Kunststoffgranulat	2.960 t
Farben	19,8 t
Kartonagen	130 t
Folien	3,9 t
Paletten* (Holz und Kunststoff)	ca. 74 t

*Äquivalent: entspricht ca. 3.700 Paletten

Die Kartonagen, Farben, Folien und Paletten werden sortenrein getrennt und dem Kreislauf wieder zugeführt.

Folgende Mengen und Arten von Abfall sind bei uns im Berichtsjahr angefallen:

	2021	2022	Veränderung
Gemischte Siedlungsabfälle	32,8 t	32,6 t	-0,6 %
Kunststoffe	58,4 t	62,4 t	+6,8 %
Verpackungen aus Papier und Pappe	23,7 t	20,5 t	-13,7 %
nichtchlorierte Maschinen-, Getriebe- und Schmieröle auf Mineralölbasis	2,1 t	3,3 t	+56 %
Farb- und Lackabfälle, die organische Lösemittel oder andere gefährliche Stoffe enthalten	0	0,6 t	-

Die Farben und Lacke fallen in unserer Druckerei an. Die Prozesse in der Druckerei machen lediglich einen kleinen Teil unserer Wertschöpfungskette aus. Eine Entsorgung der Produktionsabfälle erfolgt nur, wenn der Container voll ist. 2021 war dies nicht der Fall. Die erste Abholung erfolgte dann erst wieder 2022. Der Wert aus 2022 enthält somit die Mengen für beide Jahre. Der Wert bei den Altölen ist gestiegen, weil im Berichtsjahr 2022 mehrere ältere Maschinen ausrangiert worden sind.



Konkrete Ziele und Maßnahmen

Um unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten und -ziele messbar zu machen, haben wir für das Jahr 2022 erstmals unseren CO₂-Fußabdruck gemessen. Hierüber identifizieren wir Einsparpotenziale, setzen uns weitere konkrete Ziele, die wir jährlich überprüfen und transparent auch an unsere Stakeholder kommunizieren.

Folgende Ansatzpunkte haben sich in unseren AGs herauskristallisiert und werden angegangen:

1. Nachhaltige Produktion und Abläufe

▣ Klimaschutz: CO₂-Fußabdruck berechnen; Reduktionsziele festlegen, Kompensation, Kommunikation/Produktentwicklung „klimaneutrale Angebote“, Erhöhung der Getrennsammlungsquote
=> weitere Reduzierung unseres Stromverbrauchs zur Verbesserung der CO₂ Äquivalenz (< 800t CO₂).

▣ Ressourceneffizienz: Anteil Rezyklat-Einsatz definieren und erhöhen, Anteil Recycling-Fähigkeit definieren und erhöhen, Materialgruppen konsolidieren, um weniger unterschiedliche Materialien im Unternehmen zu nutzen – gleiche Materialtypen zusammenlegen.

Folgende Einzel-Maßnahmen sind hierfür bereits in der Umsetzung:

- Umstellung der Materialien von Neuware auf Recyclingware, Materialeinsatz an bestimmten Artikeln optimieren, Absprachen: Produktion von Neuware auf Regranulat umstellen

- Umstellung und Optimierung der Produkte von bunt auf natur / schwarz (ohne Farbzusatz)
- ▣ Ablaufeffizienz: Wege / Logistik intern und extern definieren und verbessern, Arbeitsabläufe und Kommunikation definieren und verbessern, CRM einführen / verbessern, Messtechniken, Optimierung der Prozessqualität

Folgende Einzel-Maßnahmen sind hierfür bereits in der Umsetzung:

- Optimierung von Laufwegen in der Produktion
- Schwere Arbeiten erleichtern
- Stellflächen im Werkzeuglager erhöhen
- Stellfläche für Produktionsequipment schaffen
- Optimierung der zentralen Materialversorgung in Halle 15

2. Nachhaltige Produkt- und Marktentwicklung

- ▣ Anteil „nachhaltige Produkte“ definieren und erhöhen
- ▣ Anteil Kunden / Umsatz mit Interesse an nachhaltigen Produkten definieren und erhöhen
- ▣ Aufbau „Nachhaltigkeit“ als Positionierungsmerkmal, Integration in Marketingstrategie, KPIs definieren als Messgröße für unternehmerische Erfolge, Incentives / Prämienmessgröße für Mitarbeitende einführen

Die Chancen, die sich aus diesen Zielen und Maßnahmen ergeben, wollen wir auch zukünftig konsequent weiter nutzen und unsere Geschäftsentwicklung erfolgreich ausbauen. Zentrale

Ziele: die Abhängigkeit von fossilen Rohstoffen sowie die CO₂-Emissionen im Herstellungsprozess zu verringern, um damit unseren ökologischen Fußabdruck zu minimieren. Das bedeutet, dass wir unseren Weg der konsequenten Ausrichtung des Betriebes auf regenerative Energien sowie auf ressourcen- und ablaueffiziente Prozesse zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit weitergehen werden.

Ein Schritt auf diesem Weg war ein Umweltaudit, nach dem wir nun seit 2022 ISO 14001 zertifiziert sind. Das Überwachungsaudit erfolgte im Februar 2023.

Zur Erreichung unserer Ziele betreiben wir zudem ein wirksames und wirtschaftliches Qualitätsmanagementsystem auf der Basis der DIN EN ISO 9001:2015. Dieses System trägt dazu bei, nicht nur das festgelegte Qualitätsniveau zu realisieren, sondern unseren Kunden auch die Sicherheit und Gewähr für die erwartete und zugesicherte Qualität, Umweltverträglichkeit und Zuverlässigkeit unserer Produkte zu bieten. Durch den Einsatz geeigneter Zulieferprodukte wie Rezyklate oder Regenerate sowie durch umweltschonendere Prozesse möchten wir sicherstellen, dass weniger umweltschädigende Auswirkungen auftreten.

Eigenenergieversorgung

Darüber hinaus konnten wir 2021 einen weiteren Baustein unserer Eigenenergieversorgung realisieren, indem wir die bereits Ende 2020 fertiggestellte PV-Anlage mit 700kWp ans Netz genommen haben. Wir produzieren damit inzwischen einen nicht unerheblichen Teil des in unserer Produktion benötigten Stroms auf den eigenen Dächern und speisen überschüssige Energien ins öffentliche Netz ein. Die durchschnittliche autarke Produktion durch Solarstrom in den Sommermonaten beträgt acht Stunden pro Tag. In Summe produziert die Firma Burwinkel Kunststoffwerk GmbH 870.000 kWh, welche sie zu 77 % in die Energieversorgung einspeist. Der restliche Teil der selbst erzeugten Energie, ca. 200.000 kWh werden an den örtlichen Stromerzeuger weitergegeben.

Halle 14-15	167 kWp Anlage	Baujahr 2013
Halle 7-11	579 kWp Anlage	Baujahr 2021
Halle 16	171 kWp Anlage	Baujahr 2021
Halle 12-13	140kWp Anlage	Baujahr 2010*

*Volleinspeisung

„Mit Hilfe der CO₂-Bilanzierung sowie der Umsetzung wirksamer Energie-, Umwelt- und Qualitätsmanagementsysteme gelingt es uns, konkrete Reduktionsziele zu erarbeiten und uns auf den Weg hin zur Klimaneutralität zu machen.“

Peter Klöpfer
Beauftragter Qualitäts- und Umweltmanagement

Moderner, effizienter Maschinenpark

Wir verfügen über einen modernen, effizienten Maschinenpark, der ein Durchschnittsalter von elf Jahren aufweist. 2022 haben wir sechs neue Spritzgussmaschinen gekauft. Im kleineren Tonnagebereich sind vier neue Boy Spritzgussautomaten hinzugekommen. Diese haben ältere, energieintensive Maschinen abgelöst. Die neuen Maschinen werden servohydraulisch angetrieben und benötigen deutlich weniger Energie. Ein Energiemonitoring an der Maschine ist werksseitig eingebaut. Eine weitere große Investition im Berichtsjahr war die 1.150 t Spritzgussmaschine, die für großvolumige Teile zum Beispiel aus dem Solarbereich zum Einsatz kommt und ebenfalls servohydraulisch angetrieben wird.

Wir haben darüber hinaus auch in die Optimierung unserer Trocknungsprozesse investiert und 2022 neue, energieeffiziente Trockner angeschafft.



„Wir verfügen über einen modernen Maschinenpark und ersetzen sukzessive ältere, energieintensive Maschinen. Auch unsere Abläufe gestalten wir zunehmend effizienter - etwa durch eine Optimierung der Prozesse und Wege, die Reduzierung von Nacharbeit, Ausschussreduktion oder auch Digitalisierung.“

Frank Zerhusen
Produktionsleiter

Elektromobilität

In den vergangenen Jahren haben wir unseren Fuhrpark sukzessive mit Elektro-Fahrzeugen erweitert. So haben wir 2022 bereits einen Anteil an E-Fahrzeugen in Höhe von 75 %. Hierfür haben wir auch vier Ladestationen installiert. Unseren Mitarbeitenden bieten wir ein E-Bike-Leasing an, das mittlerweile rund ein Drittel der Belegschaft nutzt.



Für den Berichtszeitraum 2021/22 haben wir folgende wesentliche Projekte zur Energieeinsparung umgesetzt:

- ▶ **Beleuchtungswechsel:** Tausch von Leuchtstofflampen gegen LED-Lampen mit Bewegungsmeldern (Einsparung von 74.800 kWh/a)
- ▶ Anwendung von **Fertigungsverfahren** und Produktionseinrichtungen, die dem Stand der Technik entsprechen, sowie durch systematische Fertigungsplanung und Prozessüberwachung die erforderliche Fertigungsqualität sichern
- ▶ Anschaffung **energieeinsparender Druckluftkompressoren**
Energiebedarf der ersetzten Anlage: 25.600 kWh/a
Energiebedarf der neu installierten Anlage: 22.360 kWh/a
Eingesparte elektrische Energie: 3.240 kWh/a
- ▶ Aushänge zur **Sensibilisierung der Qualitäts- und Umweltverantwortung** bei allen Mitarbeitenden
- ▶ Aufruf über Aushänge, **Abfall zu minimieren** bzw. zu sortieren

Es ist unser Ansinnen, die lokalen Beschaffungsmärkte weiter zu stärken und nach Möglichkeit im Umkreis von weniger als 60 Kilometer um unseren Standort zu sourcen.

Sonstige Maßnahmen

Unsere Druckerzeugnisse wie Unternehmens- oder Messe-Flyer haben wir in 2022 erneuert und dabei auf recyceltes Papier und einen klimaneutralen Druck umgestellt. Unseren Beschäftigten haben wir zu Weihnachten 2022 einen nachhaltig produzierten Firmen-Hoodie geschenkt.



Unser CO₂-Fußabdruck

Die Bilanzierung unserer CO₂-Emissionen für das Jahr 2022 hat folgendes ergeben: 1.445,9 t CO₂ (bei rund 3.000 Tonnen eingesetzter Rohware). Hierbei hat sich herausgestellt, dass der Hauptfaktor der Strom- und Gasverbrauch war. Die größten Herausforderungen liegen im Rohstoffverbrauch sowie in der Energie- und Ressourceneffizienz.

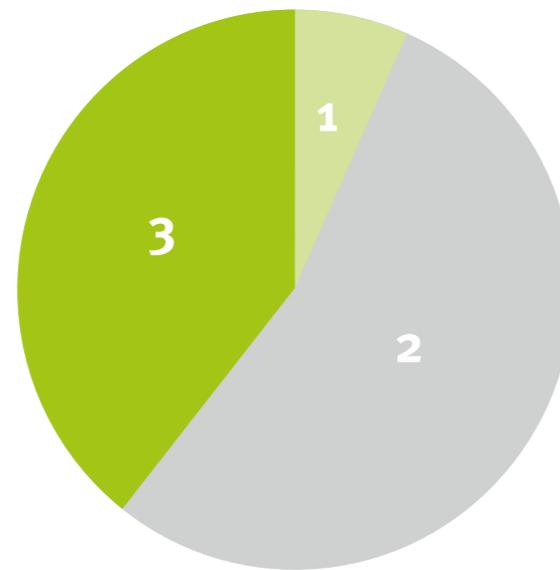
Als Ziel haben wir uns gesetzt, die CO₂-Emissionen um 10 % bis 2025 zu verringern.

CO₂-Emissionen
für das Jahr 2022

1.445,9 t CO₂

Wir haben unseren Energieverbrauch in den vergangenen fünf Jahren im Durchschnitt um 2 % gesenkt. Unser Ziel ist es, den CO₂-Ausstoß jährlich um 4 % zu reduzieren.

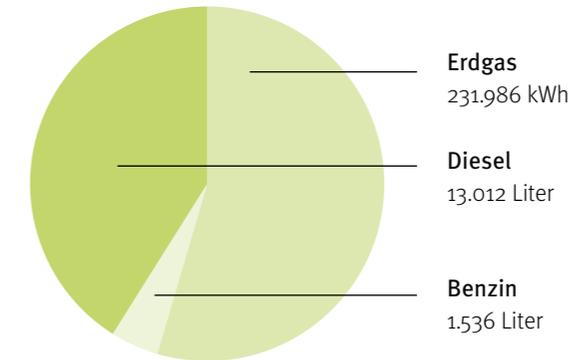
Über die Bilanzierung unserer CO₂-Emissionen streben wir einen konkreten Reduktionspfad an, um unseren CO₂-Fußabdruck über den Dreiklang „reduzieren, vermeiden, kompensieren“ signifikant zu senken.



Scope 1	85,5 t CO ₂ Äq	⇒	5,9 %
Scope 2	792,4 t CO ₂ Äq	⇒	54,8 %
Scope 3	568,1 t CO ₂ Äq	⇒	39,3 %
<hr/>			
	1.445,9 t CO ₂ Äq		

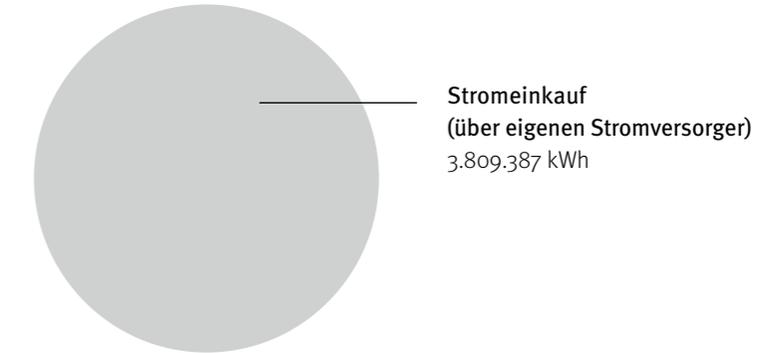
Scope 1 Direkte Emissionen 85,5 t CO₂ Äq

Als Ziel haben wir uns gesetzt, die Scope-1-Emissionen beispielsweise über den Umtausch der Gasthermen durch Wärmetauscher um 50 % bis 2024 zu verringern.



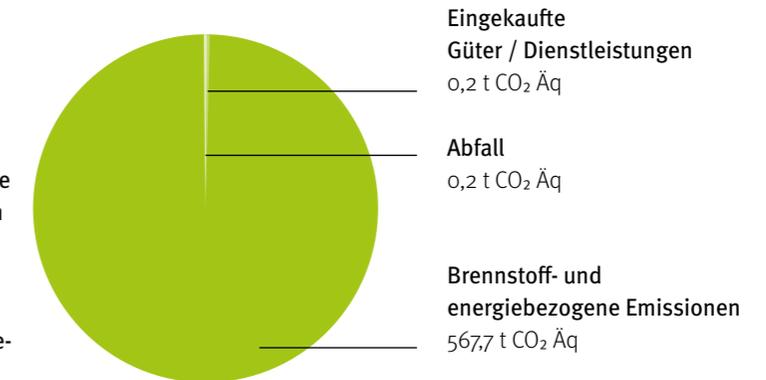
Scope 2 Indirekte Emissionen 792,4 t CO₂ Äq

Als Ziel haben wir uns gesetzt, die Scope-2-Emissionen um 5 % bis 2024 zu verringern (bezogen auf die aktuelle Betriebsleistung).



Scope 3 Vor- und nachgelagerte Emissionen 568,1 t CO₂ Äq

Die Berechnung des CO₂-Fußabdruckes wurde auf Grundlage der betrieblichen Energiedaten ermittelt. Der genutzte Energiemix wurde anhand der vorliegenden Daten Dritter übernommen. Die Berechnung des Scope 3 wurde auf Basis der vorliegenden bezogenen Energiemengen ermittelt. Eine genaue Betrachtung des Scope 3 wird erarbeitet.





Engagiert, bunt und familiär

Das Rückgrat unseres Unternehmens sind unsere rund 120 Beschäftigten. Zuverlässige, geschulte und motivierte Mitarbeitende auf allen Ebenen sorgen dafür, dass wir unser Potenzial nutzen können und zukunftsfähig aufgestellt sind.

Unsere Belegschaft ist engagiert, bunt und vielfältig: jung und alt, mit und ohne Beeinträchtigung oder Migrationshintergrund, männlich und weiblich. Bei der Einstellung neuer Kollegen machen wir keine Unterschiede bezüglich des Geschlechts, der sozialen oder ethnischen Herkunft, des Alters, der Religionszugehörigkeit, der politischen Einstellung oder

persönlicher Charaktere. Diskriminierungen oder Sexismus haben bei uns keinen Raum. Wir stehen für Chancengleichheit ein.

Verhaltenskodex gibt Orientierung

Die Geschäftsführung pflegt zudem einen engen Draht zu allen Beschäftigten und hat ein offenes Ohr für persönliche wie berufliche Anliegen. Das „Duzen“ oder ein freundliches „Moin“ bei Begegnungen auf den Fluren, in der Produktion oder auf dem Lager gehören zum guten Ton.

Wie wir innerhalb des Unternehmens miteinander umgehen,



„Ich bin inzwischen seit 17 Jahren bei der Firma Burwinkel. Hier arbeiten Menschen aus zwölf unterschiedlichen Nationen zusammen. Das familiäre Betriebsklima ist sehr gut, die Geschäftsführung immer ansprechbar und lösungsorientiert. Das gefällt mir.“

Donguid Allicio
Maschinen- und Anlagenführer



„Seit mehr als 20 Jahren arbeiten wir sehr erfolgreich und partnerschaftlich zusammen. An unserem Werkstattstandort Steinfeld arbeiten kontinuierlich Menschen mit Beeinträchtigungen sehr gerne für die Firma Burwinkel. Als verlässlicher Auftraggeber leistet die Firma dadurch einen wichtigen Beitrag, um Teilhabe an Arbeit und beruflicher Qualifikation für Menschen mit Beeinträchtigungen zu ermöglichen. Wir schätzen den persönlichen Austausch. Auch über die Arbeit hinaus.“

Markus Ideler, Christine Gaschemann
Geschäftsbereichsleitung Werkstatt Andreaswerk e. V.

welche Werte wir leben – dies haben wir in unserer 2021 überarbeiteten Vision und Mission und auch in unserem Verhaltenskodex sowie unserer Qualitätspolitik festgeschrieben. Ein respektvoller, fairer Umgang miteinander, der frei ist von Diskriminierungen und Belästigungen und die Persönlichkeit und Meinungsfreiheit respektiert, ist uns sehr wichtig.

Wer Opfer von Diskriminierungen, Belästigung oder Mobbing ist oder Kenntnis über Vorfälle dieser Art hat, kann sich vertrauensvoll und unverzüglich an die Geschäftsführung, die Arbeitnehmervertretung oder die Personalabteilung wenden. Im Januar 2023 haben wir eine Mailadresse eingerichtet (compliance@burwinkel.eu), über die sich Mitarbeitende, Kunden und Lieferanten bei besonderen Anliegen an uns wenden können.

Unsere Mitarbeitenden binden wir aktiv in unsere Geschäftstätigkeit mit ein – vor allem auch in die Entwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie: über Befragungen, Workshops und die Bildung von Arbeitsgruppen. Über Protokolle, Aushänge, Mails, unsere Kommunikationskanäle (Website, Social Media, Teams) und Abteilungs- und Betriebsversammlungen halten wir die Belegschaft stets auf dem Laufenden.

Integrativ und inklusiv

Viele unserer Beschäftigten kommen aus der unmittelbaren Region unseres Unternehmens. Unser Frauenanteil beträgt im Berichtsjahr 2022 27,1 %.

Das Durchschnittsalter unserer Belegschaft beträgt rund 43 Jahre. Der jüngste Mitarbeitende im Berichtsjahr 2022 war 19, der älteste 64 Jahre alt. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit beträgt zehn Jahre. Ein Mitarbeiter ist bereits seit mehr als 42 Jahren bei uns beschäftigt. Unser Ziel ist es, die Zahl der Auszubildenden von zwei (2022) auf fünf im Jahr 2023 zu erhöhen.

Zwei Menschen mit Beeinträchtigungen arbeiten in unserem Unternehmen. Darüber hinaus kooperieren wir bereits seit Beginn der 2000er Jahre mit dem Andreaswerk in Vechta, einer Werkstatt für Menschen mit Beeinträchtigungen. Dorthin vergeben wir Aufträge im Bereich der Montage und Verpackung.

Auch das Thema Integration ist für uns zentral. 26 % der Belegschaft haben einen Migrationshintergrund. Wir sind „multikulti“, sozusagen. So arbeiten beispielsweise Menschen aus Syrien, der Ukraine, Eritrea, dem Libanon, Marokko, Polen, der Türkei, Russland, Griechenland oder aus Benin bei uns, die

zum Teil im Zuge der Flüchtlingsbewegungen in den vergangenen Jahren nach Deutschland gekommen sind.

Wir beteiligen uns aktuell an politischen und gesellschaftlichen Diskussionen, um das Thema Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in den Berufsalltag beispielsweise durch Schulkooperationen voranzutreiben. Unseren muslimischen Kolleginnen und Kollegen haben wir einen Rückzugsraum für ihr Tagesgebet eingerichtet. Dieser Raum kann von den Beschäftigten zum Beispiel auch zur Meditation genutzt werden.

Zusammenspiel von Familie und Beruf

Bei der Vergütung unserer Beschäftigten orientieren wir uns an einer marktgerechten Bezahlung. Wir sind nicht tarifgebunden und handeln die Arbeitsverträge inkl. der Vergütung individuell mit unseren Mitarbeitenden aus.

Auch zahlen wir die gesetzlich vorgegebenen Sonderleistungen wie Nacht- und Wochenendzuschläge, Urlaubs- und Weihnachtsgeld. Zudem gewähren wir unseren Beschäftigten einen Zuschuss zur Altersvorsorge in Höhe von 20 %. Bei allen Lohnverhandlungen ist die Arbeitnehmervertretung zugegen.



Den Zusammenhalt untereinander fördern wir durch gemeinsame Veranstaltungen wie das Maibaumsetzen, die Weihnachtsfeier, den Start beim Mühlener Silvesterlauf, Betriebsausflüge, z. B. nach Norderney oder ähnliche Anlässe, die das Gemeinschaftsgefühl im Unternehmen stärken.



„Gegenseitige Wertschätzung, Vielfalt und Gemeinschaft sind zentrale Werte, die bei der Firma Burwinkel seit jeher großgeschrieben werden. So sorgen etwa ein Verhaltenskodex, gemeinsame Firmenevents, umfangreiche Zusatzleistungen und Gesundheitsangebote für ein Zusammengehörigkeitsgefühl und Identifikation. Aspekte, die gerade in der heutigen Zeit von großer Bedeutung sind.“

Vera Dettmer
Personalleitung

Unseren Beschäftigten mit familiären Verpflichtungen bieten wir größtmögliche Flexibilität. Dies gilt auch für diejenigen, die Angehörige pflegen oder nach einer Auszeit in den Beruf zurückkehren wollen. Wir unterstützen Maßnahmen wie die Elternzeit, das Arbeiten in Teilzeit oder im Homeoffice, die Weiterbildung in der Elternzeit. Sofern gewünscht und betrieblich umsetzbar, ermöglichen wir auch die Reduzierung von drei auf zwei Schichten. Darüber hinaus zahlen wir die Betreuungskosten für die Kindertagesstätte oder Tagesmutter. All das soll das Zusammenspiel von Beruf und Familie erleichtern.

Fokus auf Arbeits- und Gesundheitsschutz

Der Arbeits- und Gesundheitsschutz ist in den Betriebsstätten unseres Kunststoffwerkes ein wichtiges Thema. Wir erfüllen die gesetzlichen Arbeitsschutzbestimmungen. Bei Fragen zu diesen Themen beraten uns eine externe Sicherheitsfachkraft und eine externe Betriebsärztin. Halbjährlich nehmen sie eine Betriebsbegehung vor.

Ein geprüftes Arbeitsschutzmanagementsystem (ASM) existiert nicht. Audits mit Prüfung durch die Berufsgenossenschaft



werden freiwillig bei Bedarf angefordert. Derzeit prüfen wir, ob eine Zertifizierung nach ISO 45001 ASM 2023 umgesetzt werden kann.

Im Jahr 2016 haben wir intern einen Arbeitssicherheitsausschuss gegründet, der sich alle drei Monate austauscht und bei Problemen über etwaige Maßnahmen diskutiert. Hier wirkt auch die Geschäftsführung aktiv mit. Auf Geschäftsführerebene und in der Personalabteilung analysieren wir Unfallstatistiken und arbeiten an Lösungsansätzen zur Vermeidung von Unfällen.

Alle neuen Kolleginnen und Kollegen erhalten zu Arbeitsbeginn eine Sicherheitseinweisung durch die jeweiligen Vorgesetzten, die regelmäßig wiederholt wird.

Insbesondere in der Produktion und im Lager üben unsere Beschäftigten mitunter körperlich belastende Tätigkeiten aus. Wer sich körperlich fit halten möchte, kann das Gesundheitszentrum im Krankenhaus in Lohne kostenfrei nutzen. Eine Wiederaufnahme des Firmen-Fitnessangebotes über einen festen Kooperationspartner wird noch 2023 umgesetzt werden. Vorangestellt hatten wir hierzu eine Bedarfsabfrage über eine



Umfrage unter den Beschäftigten. Im Dezember 2022 haben wir in Kooperation mit der Krankenkasse AOK einen Gesundheitstag im Foyer unserer Firmenzentrale veranstaltet. Das Schwerpunktthema: gesunde Ernährung. Unsere Beschäftigten konnten an unterschiedlichen Vorträgen teilnehmen und sich über eine Ausstellung zum Thema informieren.

Seit einigen Jahren lassen wir mit Blick auf die Lärmbelastung und den Schadstoffgehalt in der Luft unserer Produktionsstätten eigeninitiativ und in unregelmäßigen Abständen Messungen von der Berufsgenossenschaft durchführen. Bisher gab es in einem Fall eine erhöhte Lärmbelastung. Den Mitarbeitenden in diesem Bereich haben wir mit einem individuellen Gehörschutz ausgestattet.

In unserem Unternehmen hat sich eine Betriebs-Fußballmannschaft etabliert, die jährlich am Kunststoff-Cup bei Blau-Weiß Lohne teilnimmt. In den kalten Wintermonaten bieten wir unseren Beschäftigten an unserer Kaffee-Bar täglich frische Äpfel an.

Verschiedene Fort- und Weiterbildungsangebote

Die Zufriedenheit unserer Beschäftigten ist uns sehr wichtig. Sie über interne wie externe Fort- und Weiterbildungen zu fördern und zu motivieren, ist unser Antrieb. Denn: Sowohl in der Verwaltung als auch in der Produktion sind die Anforderungen an den technischen Wissensstand hoch. So schaffen wir es, die Qualität unserer Produkte gemeinsam hochzuhalten und Fehler zu vermeiden.

Im Jahr 2021 haben wir elf Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen durchgeführt, 2022 waren es 13. Einige Angebote mussten wir aufgrund der Corona-Pandemie verschieben. Das Thema Qualifizierung beginnt bei uns schon in der Ausbildung. Diese bieten wir in den Berufsfeldern Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik (Schwerpunkt: Formteile), Industriekaufmann und Fachkraft für Lagerlogistik an.

Auch gehen wir auf Wünsche aus der Belegschaft ein, Fort- und Weiterbildungen in Anspruch zu nehmen bzw. wenn etwa ein

Arbeitsplatzwechsel innerhalb des Unternehmens erforderlich ist. Um dem Risiko entgegenzuwirken, Stellen nicht nachbesetzen zu können, ist es unser Ziel, jährlich mindestens einen ungelerten Mitarbeitenden in einen Ausbildungsberuf zu bringen.

Fachkräftegewinnung über Schulkooperationen

Ein Thema, das in den vergangenen Jahren stark an Bedeutung zugenommen hat, ist die Fachkräftegewinnung. Es wird zunehmend schwieriger, junge Menschen für einen Job in mittelständischen Unternehmen der (Kunststoff-)Industrie zu gewinnen. Deshalb gehen wir vermehrt und aktiv auf junge Menschen zu: auf Berufsmessen, in unseren Social-Media-



„Unsere Ausbildung bei der Firma Burwinkel gefällt uns sehr gut. Ausschlaggebend dafür sind die familiäre Atmosphäre und flache Hierarchien. Diese Aspekte spielten ebenfalls eine große Rolle bei der Wahl unseres Ausbildungsbetriebs. Seit unserem ersten Arbeitstag werden wir vollständig in das Alltagsgeschäft integriert und dementsprechend erleben wir vielseitige Erfahrungen.“

Aylin Can und Kira Scheper-Stuke
Auszubildende (Industriekauffrau)

-Kanälen (Instagram-Serie mit unseren Auszubildenden), über neue Sportsponsorings, Werbe- und Kommunikationsmittel sowie nachhaltige Giveaways oder die Aussicht auf Sonderleistungen.

Wir bieten zudem mehrmals im Jahr Schüler-Praktika, Schnuppertage (Zukunftstag im April 2023) oder Betriebsbesichtigungen an. Dieses Thema wollen wir künftig noch stärker bespielen. So haben wir eine Kooperation mit der Grundschule in Mühlen zum Thema „Kreislaufwirtschaft in der Kunststoffbranche“ gestartet, in dessen Zuge wir im Juni 2023 36 Schüler bei uns begrüßen durften.



Fest verankert in der Region

Wir stehen seit der Gründung unseres Unternehmens im Jahr 1978 fest zu unserer Heimat, dem Oldenburger Münsterland und dem Landkreis Vechta, sowie zu deren Werte. Wir engagieren uns dort auf vielfältige Weise und tragen zum Gemeinwohl in der Region bei.

Dies äußert sich zum einen in Kooperationen, Mitglied- und Partnerschaften mit und in folgenden Vereinen, Verbänden oder gesellschaftlichen Organisationen (Auswahl):



Sponsoring der Volleyballmannschaft U16 BWL



Sponsoring Mühlener Ferienlager in Worbach

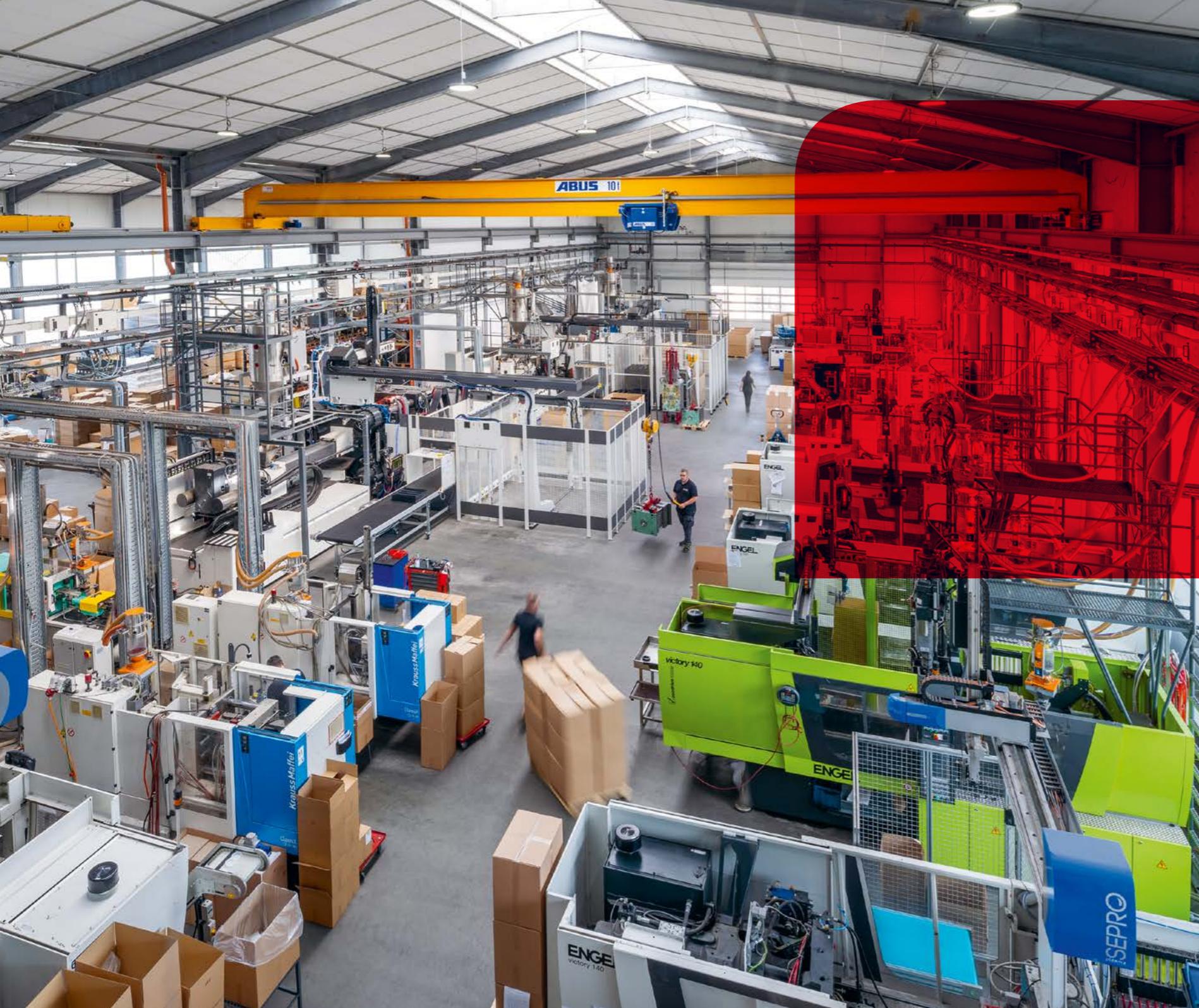
Zum anderen ist es uns sehr wichtig, Vereine, Institutionen und Organisationen aus den Bereichen Sport, Kultur, Soziales und Bildung zu unterstützen.

Für Spenden stellen wir ein jährliches fünfstelliges Budget zur Verfügung. Im Berichtsjahr 2022 waren dies Spenden und Zuwendungen in Höhe von 20.000,00 €.

Mit Sachspenden haben wir 2022 einen in unserer Gemeinde Steinfeld organisierten Hilfsgütertransport in die Ukraine unterstützt. Auch ermuntern und unterstützen wir unsere Mitarbeiter, wenn sie sich engagieren wollen oder Ideen für Sponsorings haben. So ist einer unserer Mitarbeiter 2021 nach der Flutkatastrophe ins Ahrtal gereist und hat dort Betroffene unterstützt.

„Als es in der Corona-Zeit viele laute Meinungen gab, wie man der Pflege helfen könne, kam die Firma Burwinkel und half uns einfach, z.B. über die Spende von dringend benötigten Masken oder auch finanziell. Die Firma Burwinkel beweist, dass wahre unternehmerische Exzellenz nicht nur in finanziellen Kennzahlen gemessen wird, sondern gerade in ihrem außergewöhnlichen Einsatz für soziale Verantwortung. Ihr unermüdlicher Einsatz für Nachhaltigkeit, Gemeinwohl und soziales Engagement ist eine inspirierende Leistung, die ich sehr bewundere. Das Familienunternehmen Burwinkel zeigt, dass eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit Hand in Hand mit einem positiven Einfluss auf die Gesellschaft gehen kann, in unserem Fall für die Pflege. Ihr Engagement ist ein leuchtendes Vorbild für mich ganz persönlich.“

Ulrich Zerhusen
1. Vorsitzender Förderverein Anna Wassenberg e. V.



05 // Unsere Zukunft

Auf dem Weg. Für Morgen.

Martin, Ihr habt Euch als Unternehmen einige Ziele in Bezug auf nachhaltiges Handeln für die Zukunft gesetzt. Wie schätzt Du das Potential für die Zielerreichung ein?

Martin Burwinkel: Wir als Firma Burwinkel haben schon immer nachhaltig gehandelt - ohne dies explizit so zu benennen oder nach außen zu kommunizieren. Die Gedanken des „reuse“ und „recycle“ hat schon mein Vater, ohne diese Begrifflichkeiten gekannt zu haben, mit einer Selbstverständlichkeit vorgelebt und sowohl an die Mitarbeitenden als auch an seine Kinder weitergegeben. Nachhaltiges Handeln ist für uns kein Vorhaben, sondern eine Haltung. Damit haben wir bei allem, was wir tun und bei allen Entscheidungen, die wir treffen, einen guten und vielleicht instinktiv richtigen Orientierungsrahmen.

Nichtsdestotrotz begegnen wir den gesteckten Zielen mit dem gebotenen Respekt und setzen uns vielleicht auch ein wenig Druck aus - im positiven Sinne. Wir möchten den bereits eingeschlagenen Weg konsequent weiterverfolgen. Und dies nicht nur für uns, sondern insbesondere auch für unsere Stakeholder transparent kommunizieren, nachhalten und uns an dem Erreichen unserer Ziele messen lassen. Wir haben in den

vergangenen Jahren schon viel erreicht, aber längst nicht alle Potenziale ausgeschöpft. Zusammen mit vielen engagierten Kolleginnen und Kollegen ist hier sicherlich Vieles möglich. Davon bin ich überzeugt.

Was sind in den nächsten Jahren die größten Herausforderungen – für die Branche, aber auch für Euch als Unternehmen? Wie wollt Ihr ihnen begegnen?

Martin Burwinkel: Mit der Herstellung und Verarbeitung von Kunststoffen hinterlässt die Branche, hinterlassen wir als Unternehmen einen CO₂-Fußabdruck, den es zu identifizieren und zu minimieren gilt. Auf dem Weg zur Treibhausgasneutralität bis 2045 in Deutschland wollen und werden wir unseren Beitrag leisten. Das heißt, den unerlässlichen Wertstoff Kunststoff neu zu denken. Vielversprechende Lösungswege gibt es bereits. Doch die Transformation gelingt nicht im Alleingang, sondern nur zusammen: mit der Wirtschaft, der Gesellschaft, der Politik. Sie alle müssen wir auf unserem Weg mitnehmen, um die Entwicklungen zu steuern und auf einen nachhaltigeren Kurs zu bringen. Nur so wird es uns gelingen, den Gedanken der Kreislaufwirtschaft zu leben und Erfolge im Kampf gegen

den Klimawandel zu erzielen. Wenn wir weiterhin bereit sind zur Veränderung, können wir dabei auch dem Fachkräftemangel und Problemen der Lieferkette erfolgreich begegnen.

Wie wichtig ist es Euch, beim Thema „Nachhaltigkeit und Transformation“ in Partnerschaften, Netzwerken und Kooperationen zu denken?

Martin Burwinkel: Wir können sicherlich einen wichtigen Beitrag im Transformationsprozess leisten. Konkrete Auswirkungen und nachhaltige Effekte werden wir aber nur verzeichnen können, wenn wir unsere Erkenntnisse und Handlungsspielräume in allen Stufen und Ebenen der Wertschöpfungskette kommunizieren und nutzen. Vor diesem Hintergrund sind Netzwerke und Kooperationen absolut unentbehrlich für ein erfolgreiches Nachhaltigkeitsmanagement. Dabei kommen sowohl dem Austausch auf fachlicher Ebene über Verbände, wissenschaftliche Vereinigungen und branchenspezifische Netzwerke als auch Partnerschaften mit gesellschaftlichen Institutionen wie Schulen, Vereinen und wohlütig agierenden Organisationen eine maßgebliche Bedeutung zu. Sie alle fungieren als Multiplikator unseres Nachhaltigkeitsbewusstseins.



Zielematrix

	Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen	Ziele
Ökonomisch - Innovativ	Flexible Positionierung am Markt	Bereitschaft/Technologieoffenheit
		Diversifizierung/Branchenvielfalt
		Bearbeitungszeit/Kapazitätsauslastung/ Steuerung
	Produktentwicklung	Materialsubstitution (nachhaltig)
		Forschung und Entwicklung / wiss. Kooperationen
Ökologisch - Schonend	Kreislaufwirtschaft	Rezyklat-Einsatz
	Ressourceneffizienz	Materialeffizienz (Rohstoffe)
	Klimaschutz	CO ₂ -Fußabdruck / -Reduktion (Scope 1 und 2)
		Erneuerbare Energien
		E-Fuhrpark (inkl. Logistikfahrzeuge)
Sozial - Integer	Regionale Verbundenheit	Mitarbeitergewinnung
		wirtschaftliche Vernetzung (Lieferanten)
		Sponsorings, Förderungen
	Verlässlicher Arbeitgeber	Mitarbeiterfluktuation
		MA-Zugehörigkeit/-bindung
		Arbeitssicherheit/-gesundheit, soziale Leistungen, Krankenstand reduzieren
	Unternehmenskultur	Mitarbeiterzufriedenheit
		Loyalität/Identifikation
	Fachkompetenz	Qualifizierungs- und Weiterbildungsangebote
		Ausbildung

Kennzahl	Einheit	Status 2022	„Ziel 2025“	SDG Bezug
Anzahl neuer Verfahren/Techniken	Anzahl	1	1	8 / 9
prozentuale Aufteilung, Unabhängigkeit	Umsatz-/Kundenverteilung	13,50 %	Kein Kunde möglichst über 20% Umsatzanteil	8 / 9
Auslastung, Durchlaufzeiten, Anfragen/Aufträge, Anzahl eigene Ablehnung von Anfragen/Aufträgen	Anzahl Neukunden	2	2 neue Kunden / Jahr	8 / 9
Anzahl substituierter Artikel	Anzahl Artikel	2 Artikel	3 Artikel / Jahr	12
Anzahl Projekte / Maßnahmen / Koop.	Anzahl / qualitativ	1 Projekt	1 Projekt / Jahr	12
Anteil Einsatz Rezyklat erhöhen	% Anteil Einsatz / verarbeiteter Menge	60 %	+3 % / Jahr	12
Reduzierung des Kunststoffmülls durch Wiedereinsatz vom Ausschuss	%	Noch nicht erhoben	10 %	12 / 13
Reduktionspfad, Ziel in %, tCO ₂	t CO ₂ / % +Zeit	877,85 tCO ₂ Äq	5 % tCO ₂ Reduzierung / Jahr	13
Erhöhung Anteil grüner Strom vom Gesamtverbrauch	%	63,5 %	10 %	7 / 13
Anteil E-Fahrzeuge	%	58 %	79 %	12 / 13
Anteil MA aus Umkreis 15km erhöhen (neu/bestehend)	%	86,5 %	80% der neuen MA aus dem Umkreis	12 / 13
Anteil Lieferanten aus Umkreis 100km erhöhen	% der neuen Lieferanten aus genanntem Umkreis	40 %	50 %	12 / 13
Summe der Förderleistungen	€	19.950 €	20.000 €	10
Rate verringern	%	4,7 %	2 %	8
Durchschnitt erhöhen	Jahre	11	13	8
Anzahl Maßnahmen BGM/Sozialleistungen erhöhen, Arbeitsunfälle verringern	%	5,9 %	5 %	8 / 3
regelmäßige MA-Umfragen: Beurteilung MA	Anzahl p.a. / Skalen in Umfrage	0	2	8 / 10
Beteiligung an Teambuilding-Maßnahmen, Likes bei SoMe, Tragen des Hoodies	Anzahl p.a.	3	3	8 / 10
Anzahl erhöhen, abgeschlossene Maßnahmen durch MA (Anzahl Tage/Stunden)	Anzahl / Dauer	siehe QM Bericht	beibehalten	4
Anzahl Azubis halten/erhöhen, Bewerbungseingänge erhöhen, Recruitingmaßnahmen erhöhen	% / Anzahl / Quote	1,7 %	5 %	4

Impressum

Herausgeberin & Ansprechpartnerin

Burwinkel Kunststoffwerk GmbH
Sandra Burwinkel
(Controlling, Nachhaltigkeitsmanagement)
Rienschhof 7
49439 Mühlen
Deutschland
Telefon: +49 5492 9667 0
E-Mail: s.burwinkel@burwinkel.eu
www.burwinkel-kunststoffe.de

Konzeption & Redaktion

Wagner GbR
Büro für CSR, Marketing & Kommunikation
Barbara & Stefan Wagner

Layout, Gestaltung & Druck

Werbeagentur WelterWerk
Carola Welter

Rießelmann Druck & Medien GmbH
Brigitte kleine Stüve



Bildnachweis

Timo Lutz	Seiten: 3, 7, 18, 22, 29-31, 33 (R. Abeln), 35, 38, 44, 50, 52 (V. Dettmer), 58, 61
Jörg Wieland	Seiten: Titel, 7, 8, 9, 12, 18, 21, 24, 26, 28, 34, 41-45, 48, 52-54
Andreaswerk	Seite 51
Grundschule Mühlen	Seite 33
Lukas Schramm	Seite 57 (U. Zerhusen)
Jonas Varwig	Seite 57 (Ferienlager)
terminic	Seite 33
Sonstige	Bildarchiv Burwinkel Kunststoffwerk GmbH

BK **Burwinkel**
KUNSTSTOFFE

IN FORM. FÜR MORGEN.